

Des Dübels Traumhochzeit

Pressekritik

Lippische Landeszeitung | 04.12.2006 | "Kunst im Kreishaus": der Baumarkt

Detmold (isa). "Gott schuf in sechs Tagen Himmel und Erde, Adam und Eva. Trotzdem fragte sich Adam, womit er sich den ganzen Tag beschäftigen solle. So schuf Gott am achten Tag das wahre Paradies des Mannes: den Baumarkt." So beginnt die Show der "Männergestalten" unter dem Titel "Voll vermessen - Geschichten aus dem Baumarkt" in der Reihe "Kunst im Kreishaus". Das Detmolder Publikum ist begeistert.

Jens Heidtmann und Detlef Wutschik erweisen sich als wahre Meister ihres Fachs, denn sie beleuchten nahezu alle Aspekte, die man mit einem Baumarkt in Verbindung bringen kann. Traditionell spielen Paare im Baumarkt eine große Rolle: "Es hat schon seinen Grund, dass der Scheidungsanwalt seine Visitenkarte immer im Baumarkt aufhängt", erklärt Jens Heidtmann. Er verkörpert zunächst "Jürgen", während Detlef Wutschik dessen Frau "Uschi" spielt.

Uschi sucht Hilfe bei den Mitarbeitern des Marktes, schlägt ihren Vater als helfende Hand vor und möchte unbedingt die neueste Wischtechnik aus der "Brigitte" ausprobieren. Jürgen ist mit dieser Situation völlig überfordert, fühlt sich von seinem Schwiegervater nur beobachtet und findet es peinlich, als Mann nach Beratung zu fragen. Doch die beiden erweisen sich nicht nur als Mimen, sondern präsentieren auch ihr Können als Puppenspieler. "Wir haben uns im Hamburger Puppentheater kennen gelernt und spielen nun schon seit acht Jahren zusammen", berichtet Jens Heidtmann.

So erzählen sie vom langen Warten an der Kasse, von einem völlig überforderten Kunden, der eine neue Dichtung für seine Papageien-Voliere haben möchte und von den "Bohrwürmern", einer modernen Rentnergruppe aus dem Altersheim. Wutschik singt das "Lied des Dübels", der sich auf die Traumhochzeit mit seiner Schraube freut und ein gewisser "Michael" berichtet in einer Talkshow von seinem Bau- und Zerstörungswahn und seinem Glück, jetzt zu den "Anonymen Baulikern" zu gehören.

Als "norddeutsche Jungs" präsentieren die Kabarettisten schließlich das Werkeln und Bauen aus der Sicht der Landwirtschaft und werden in ihren Rollen zweimal zurück auf die Bühne geholt. Danach müssen die Detmolder den ganz alltäglichen Bauwahnsinn wieder alleine überstehen.